

Joseph Aumann – Begründer des Flugplatzes Erbenheim

Wer kann schon von sich behaupten, einen Flugplatz gegründet zu haben? Joseph Aumann konnte es. Auf seine Arbeit geht der Flughafen Erbenheim zurück. Bereits vor dem 1. Weltkrieg war er von der gerade erst beginnenden Fliegerei begeistert und ließ sich zum Militärflugzeug-Beobachter ausbilden. Während des Ersten Weltkrieges flog er als Pilot und erhielt den Rang eines Majors.

Dabei dürft ihr euch keinen Flughafen wie heute den Rhein-Main-Airport bei Frankfurt vorstellen. Es war alles sehr klein, in die Flugzeuge passten nur wenige Menschen. Als der Flugplatz 1929 in Betrieb ging, gab auch keine feste Start- und Landebahn. Das Gras der ehemaligen Rennbahn reicht aus. Aumann organisierte auch Flugtage – Shows, bei denen vor allem Kunstflieger ihre Fähigkeiten zeigten.



1926 wurde von Mainz und dann von Wiesbaden vorgeschlagen, die Erbenheimer Pferderennbahn in einen Flugplatz zu verwandeln. Für Aumann war diese eine neue Berufschance. 1927 wurde er mit dem Auftrag der Umwandlung angestellt. Er organisierte die Gründung des kleinen Verkehrsflughafens professionell.

Aumann wurde als Leiter des Flughafens 1933 von den Nationalsozialisten aus dem Amt gedrängt. 1961 feierten ihn die amerikanischen Streitkräfte als „Vater des Flughafens“ (Foto) und benannten eine Straße auf dem Airport nach ihm.